

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2009



Stotternder Thurgauer Konjunkturmotor

Dunklere Wolken am Bauhimmel – Zunehmende Besorgnis im Detailhandel

Das Technologieforum Thurgau vernetzt Forschung und Praxis

Schweizer Konjunktur im weltwirtschaftlichen Abwärtsog

Das stark verschlechterte weltwirtschaftliche Umfeld löste auch in der Schweiz eine konjunkturelle Abwärtsdynamik aus. Für 2009 muss mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung gerechnet werden, gefolgt von einer eher bescheidenen Erholung 2010.

Die Konjunkturopernten des Bundes gehen für das Jahr 2009 von einer Schrumpfung des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 0,8 % aus. Für 2010 ist eine leichte Erholung mit einem BIP-Zuwachs von 1 % möglich.

Schwieriges weltwirtschaftliches Umfeld

Im Zuge der drastisch zugespitzten internationalen Finanzkrise hat sich der weltwirtschaftliche Konjunkturabschwung seit September 2008 rasant beschleunigt. Ende 2008 befanden sich sowohl die USA als auch die meisten EU-Länder sowie Japan in oder am Rande einer Rezession, und die rückläufige Entwicklung dürfte gemäss den Bundesökonomern noch einige Quartale anhalten.

Allmählich dürften jedoch auch einige konjunkturstützende Einflussfaktoren Wirkung entfalten, so die expansive Geldpolitik und die in vielen Ländern umfangreichen fiskalpolitischen Stimulierungsmassnahmen. Der starke Rückgang der Rohstoffpreise wird die Teuerung dämpfen und sich positiv auf den Konsum der privaten Haushalte auswirken. Diese Faktoren sollten – unter der Voraussetzung einer Stabilisierung an den Finanzmärkten – im zweiten Halbjahr 2009 eine Konjunkturwende unterstützen.

Abwärtsdynamik erfasst auch die Schweiz

Auch in der Schweiz hat sich die konjunkturelle Abwärtsdynamik seit Mitte 2008 deutlich verstärkt. Die markante Eintrübung des internationalen Konjunkturausblicks und die verschärfte Finanzkrise dürfte die Schweizer Wirtschaft in den nächsten Quartalen stark treffen. In Mitleidenschaft gezogen werden insbesondere die Exporte und die Unternehmensinvestitionen, während der private Konsum einen stärkeren Rückgang des BIP verhindert und weiterhin positive Wachstumsbeiträge liefern wird. Allerdings wird die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage die Konsumententwicklung zunehmend belasten.

Bescheidene Erholung ab dem zweiten Halbjahr 2009

Ermutigend für die Schweizer Wirtschaft ist, dass sie sich fundamental in guter Verfassung befindet und keine tiefgreifenden Ungleichgewichte in Submärkten aufweist. Die Tiefe und Dauer der Rezession in der Schweiz hängen vor allem von der Weltkonjunktur und der Entwicklung an den Finanzmärkten ab.

Unter der Annahme einer allmählichen Aufhellung des internationalen Umfelds ab Mitte 2009 kann gemäss der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ab dem zweiten Halbjahr 2009 auch für die Schweiz mit einer leichten konjunkturellen Wende zum Besseren gerechnet werden.

Deutliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage

Der Konjunkturrückgang dürfte sich mit gewisser Verzögerung in einer deutlichen Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im Jahresverlauf niederschlagen. Im Jahresdurchschnitt prognostizieren die Bundesökonomern Arbeitslosenquoten von 3,3 % im Jahr 2009 und 4,3% 2010. Erst gegen Jahresende 2010 dürfte sich die Anzahl Arbeitslose stabilisieren.

	2007	2008	2009P	2010P
Bruttoinlandprodukt, real*	3.3	1.9	-0.8	1.0
Privatkonsum	2.1	1.9	1.2	0.7
Öffentlicher Konsum	-1.1	-0.7	0.3	1.4
Ausrüstungsinvestitionen	10.9	0.1	-8.0	-2.5
Bauinvestitionen	-1.5	-2.5	0.0	0.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	9.4	2.1	-2.6	3.2
Importe (Güter und Dienstleistungen)	7.3	-0.5	-1.0	2.3
Konsumentenpreise*	0.7	2.4	0.7	0.8
Arbeitslosenquote in %	2.8	2.6	3.3	4.3
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	2.5	2.6	0.5	0.6
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	2.9	2.9	1.7	1.7
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-3.5	5.2	1.5	0.0

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2008: Schätzungen seco
Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose von Mitte Dezember 2008), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtenendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 100 Firmen. Diese repräsentieren 40 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 50 Firmen im Kanton Thurgau (900 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 100 Unternehmen im Kanton Thurgau (2000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch, Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Stotternder Thurgauer Konjunkturmotor

Die Thurgauer Wirtschaft hat sich zum Jahresschluss 2008 deutlich abgekühlt. Produktion und Auftragseingänge bildeten sich auf breiter Front zurück. Bis Mitte 2009 wird ein Anhalten des Abwärtstrends erwartet.

Der Geschäftsgang in der Thurgauer Industrie ist im Schlussquartal 2008 weit in den negativen Bereich gerutscht. Alle drei in den Indikator einflussenden Grössen (Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahr, Beurteilung des Auftragsbestands) verschlechterten sich markant.

Negative Geschäftslagebeurteilungen

Die Anfang Januar 2009 von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe äusserten sich deutlich negativer über ihre Geschäftslage als noch drei Monate zuvor. Insbesondere der Anteil der Unternehmen, die diese als schlecht einstufen, hat sich innerhalb von drei Monaten mehr als verdoppelt und erreichte im Januar 2009 31 % (Oktober 2008: 14 %). Demgegenüber bezeichneten nur noch 18 % ihre Geschäftslage als gut (Oktober: 27 %). Immerhin jeder zweite Betrieb meldete eine befriedigende Geschäftslage.

Industrieproduktion im Sinkflug

Die Industrieproduktion war sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahr rückläufig, wobei sich die Abwärtsbewegung im Quartalsverlauf markant verschärfte. Damit hat sich die Kapazitätsauslastung weiter zurückgebildet und lag zum Jahresende noch bei knapp 81 %. Die technischen Produktionskapazitäten wurden tendenziell etwas heruntergefahren. Jeder zweite Betrieb bezeichnete eine ungenügende Nachfrage als Produktionshemmnis; andere Produktionshemmnisse spielten praktisch keine Rolle mehr.

Im vierten Quartal 2008 hat sich auch die Ertragslage spürbar eingetrübt: Jeder zweite Industriebetriebe meldete niedrigere Erträge, während kaum einer einen Zuwachs registrierte.

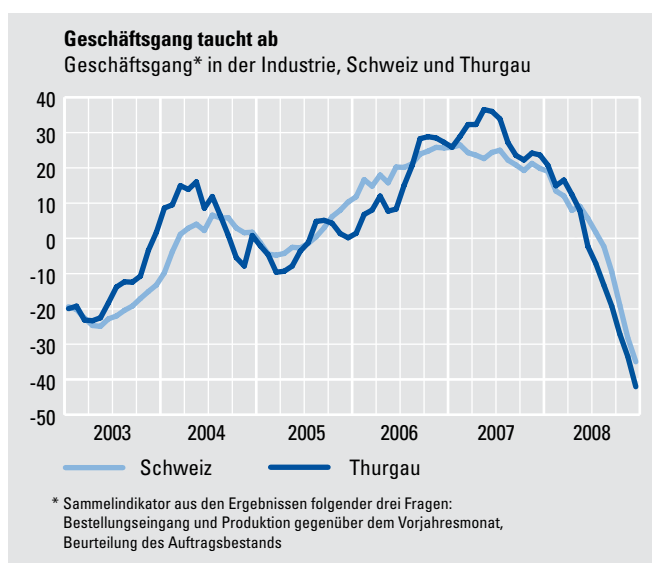
Zu niedriger Auftragsbestand

Wie die Industrieproduktion tauchte auch der Bestellungseingang gegen das Jahresende zunehmend ab. Anfang Januar 2009 beurteilten 56 % der Thurgauer Industriebetriebe ihren Auftragsbestand als zu tief (Oktober 2008: 39 %). Ihnen standen nur 5 % der Firmen mit grossem Auftragsbestand gegenüber. Insbesondere der Auftragsbestand aus dem Ausland wurde als zu niedrig bezeichnet.

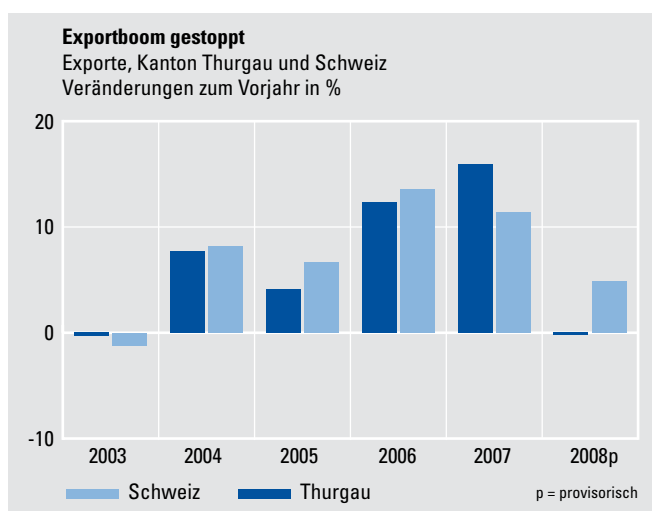
Ende des Exportbooms

Aufgrund des schlechten vierten Quartals wurde das Thurgauer Exportergebnis für das Gesamtjahr 2008 spürbar gedrückt. Das Ausfuhrvolumen lag um 0,2 % unter jenem des Boomjahres 2007. Damit schnitt die Thurgauer Exportwirtschaft noch etwas schlechter ab als die gesamtschweizerische Exportindustrie, wo immerhin noch ein moderater Zuwachs von knapp 5 % verzeichnet wurde.

Vor allem in den USA wurden deutlich weniger Thurgauer Produkte abgesetzt (-9,4 %). Eingebrochen ist auch die Ausfuhr in die asiatischen Schwellenländer (-22 %). In den EU-Raum wurde um insgesamt 1,3 % weniger exportiert als im Vorjahr, wobei hier



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

die Ausfuhren nach dem wichtigsten Handelspartner Deutschland stützend wirkten (+0,8 %). Mehr Waren aus dem Thurgau wurden ferner in Italien, Belgien und Österreich abgesetzt, während sich die Exporte nach Frankreich, die Niederlande und Grossbritannien im zweistelligen Bereich zurückbildeten.

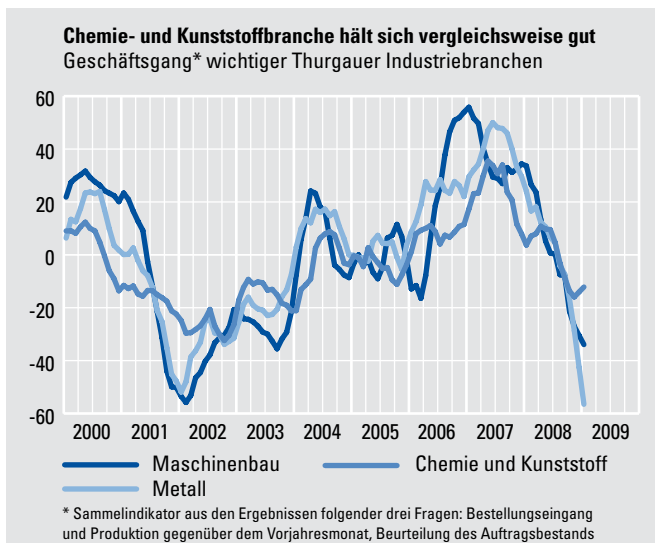
Die Thurgauer Importe nahmen mit 1,7 % nur geringfügig zu, was die ins Stocken gekommene Binnennachfrage widerspiegelt.

Anhalten des Abwärtstrends erwartet

Für das erste Quartal 2009 gehen die Thurgauer Industriebetriebe von einer weiter rückläufigen Produktion aus. Bei den Bestellungseingängen rechnen sie ebenfalls mit einem Anhalten des Abwärtstrends. Entsprechend sollen der Vorprodukteeinkauf zurückgefahren und die Beschäftigtenzahl reduziert werden.

Bis zur Jahresmitte 2009 dominiert im Kreis der Thurgauer Industriebetriebe ebenfalls der Pessimismus. Beinahe jeder vierte Betrieb geht von einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage aus, nur 5 % erwarten eine Aufhellung. Immerhin gut 70 % der Firmen rechnen mit einer unveränderten Lage.

Industriebranchen unterschiedlich von Abschwung betroffen



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Anfang des Jahres waren die meisten Unternehmen der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** unzufrieden mit ihrer Geschäftslage und blickten wenig optimistisch ins Jahr 2009. Von der Abkühlung besonders betroffen ist die Maschinenindustrie. Während bis zum Herbst noch ein Exportplus von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr verbucht werden konnte, sind die Ausfuhren bis zum Jahresende in ein Minus gerutscht. Das Minus wurde u.a. von der Elektronikbranche abgedefert, die im Vergleich zum Vorjahr ihren Export um 8 % steigern konnte.
- Beinahe ein Drittel der Betriebe der **Metallindustrie** bezeichneten im Januar 2009 ihre Geschäftslage als schlecht, kaum ein Unternehmen hingegen als gut. Für das erste Quartal 2009 rechnet die Branche mit einer anhaltenden rückläufigen Geschäftsentwicklung. Die Ausfuhren dieser gewichtigen Exportbranche waren im letzten Quartal 2008 von 4 % auf 1 % zurückgefallen. Gestützt wurde die Branche vom Metallwarenssegment, während die Bereiche Buntmetalle sowie Eisen und Stahl im Vergleich zum Vorjahr Ausfuhrminderungen hinnehmen mussten.
- Von einer guten Geschäftslage berichten hingegen nach wie vor die Thurgauer Unternehmen der **Chemie- und Kunststoffbranche**, obwohl auch hier Produktion und Auftragseingang rückläufig waren. Trotz eines schlechten Exportergebnisses im vierten Quartal lagen die Ausfuhren im Gesamtjahr 2008 um immerhin 1 % über dem Vorjahresstand. 80 % der Betriebe rechnen für das erste Quartal 2009 mit einem stabilen Bestellungseingang.
- Die Ausfuhren der Thurgauer **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** sind im Vergleich zum Stand Ende September 2008 ebenfalls zurückgegangen, aber noch in einem guten Plus von 3 %. Die **Textil- und Bekleidungsbranche** konnte im letzten Quartal die Ausfuhrminderungen bei 7 % halten (im ersten Quartal 2008 musste die Branche ein Minus von 30 % hinnehmen).

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	4. Quartal 2008				Erwartungen 1. Quartal 2009			
	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/Kunststoff	Maschinenbau	Metall
Geschäftslage	befriedigend	gut	schlecht	schlecht				
Bestellungseingang ¹	↓	↔	↓	↓	↓	↔	↓	↓
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Lager Vorprodukte	gross	gross	gross	gross				
Lager Fertigprodukte	gross	gross	gross	normal				
Beschäftigung	gross	gross	gross	zu gross	↓	↔	↓	↓
Einkaufspreise					↔	↔	↔	↓
Verkaufspreise ¹	↗	↗	→	↗	→	→	→	↓
Ertragslage ¹	↓	↓	↓	↓				
Vorprodukteeinkauf					↓	↓	↓	↓

↔ Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
 ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
 ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

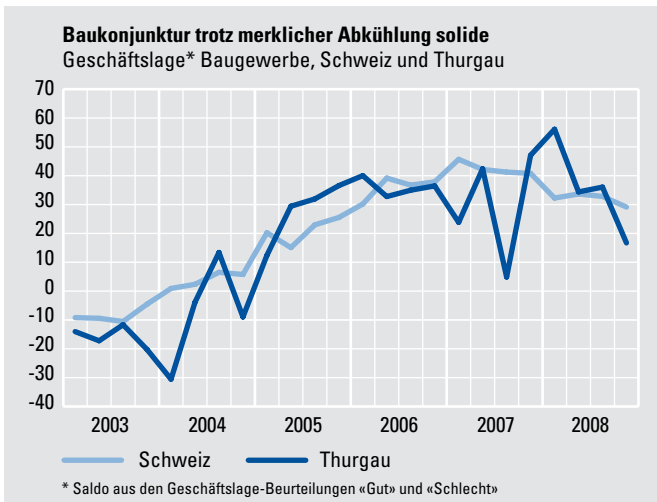
↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
 ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Dunklere Wolken am Bauhimmel

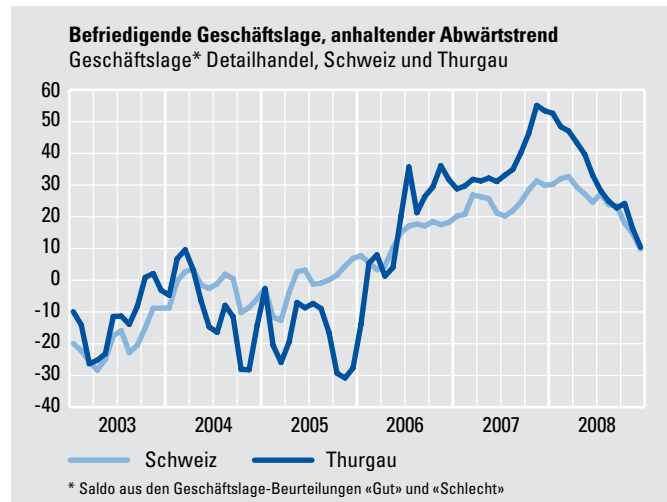
- Die Thurgauer Baukonjunktur war im vierten Quartal 2008 recht gut in Form. Die Baubetriebe zeigten sich überwiegend mit ihrer Geschäftslage zufrieden, und die Auftragsbestände wurden als gut beurteilt. Dies ist jedoch fast ausschliesslich auf das Ausbaugewerbe zurückzuführen, während im Bauhauptgewerbe die Auftragsbestände gerade noch als ausreichend bezeichnet wurden.
- Trotz der noch guten Baukonjunktur sind die Zeichen der Abkühlung jedoch unübersehbar. So fallen die Geschäftslagebeurteilungen weit vorsichtiger aus als noch vor drei Monaten. In beiden Subbranchen wurde zudem weniger gebaut als im Vorjahr, wobei dies teilweise auf die Witterung zurückzuführen war.
- Für das erste Quartal 2009 rechnen die Baubetriebe mit rückläufigen Auftragseingängen bei verschärftem Preisdruck.



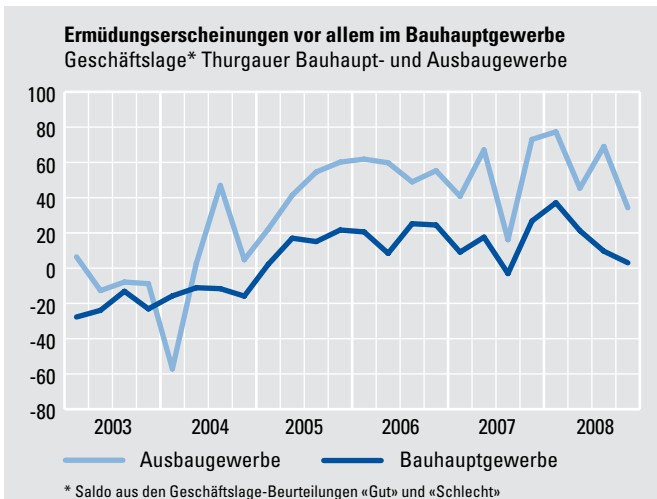
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Detailhandel: Besorgnis steigt

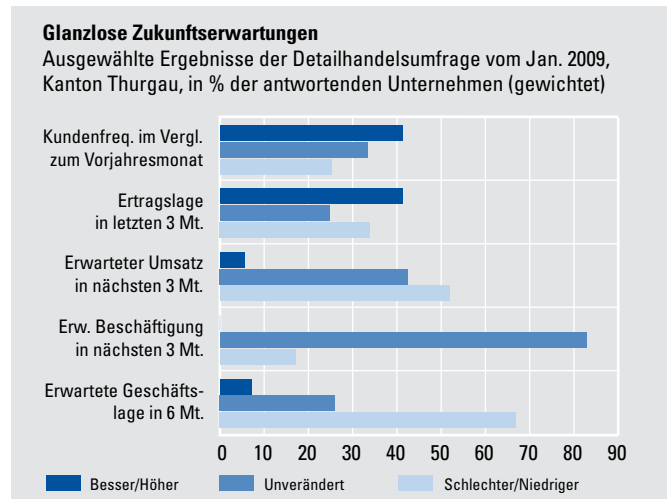
- Das Schlussquartal 2008 verlief im Thurgauer Detailhandel zufriedenstellend. So bezeichnete Anfang Januar 2009 beschäftigungsgewichtet fast jeder dritte Detailhändler seine Geschäftslage als gut (im Oktober war es nur jeder fünfte), während unverändert 15 % ihre Geschäftslage als schlecht einschätzten.
- Die Ertragslage hat sich tendenziell verbessert: 40 % der Befragten meldeten Ertragssteigerungen, 34 % Ertragsrückgänge.
- Die Erwartungen für die zukünftige Entwicklung sind allerdings pessimistisch. So rechnet gut die Hälfte aller befragten Detailisten für das erste Quartal 2009 mit einem Umsatzrückgang, und die Geschäftslage zur Jahresmitte wird sogar von zwei Dritteln negativ beurteilt. Demgegenüber gehen nur knapp 7 % der Befragten von einer Verbesserung aus. Der Personalbestand dürfte sich vor allem bei grossen Unternehmen zurückbilden.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 1. Quartal 2009, Kanton Thurgau

	Aufträge	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↓	↓	↓
Bauhauptgewerbe	↓	↓	↓
Ausbaugewerbe	↘	↓	↘

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Erwartungen für das 1. Quartal 2009, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Detailhandel insgesamt	↓	↘
Food	↓	...
Non-Food	↓	...

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

... Wird nicht erhoben

Arbeitsmarkt gerät unter Druck

Zum Jahresende 2008 stieg die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau quer durch die Berufsgruppen und Regionen an. Damit ist die bislang positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt erst einmal gestoppt.

Im vierten Quartal 2008 betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau durchschnittlich 2,1 %. Dies entspricht einem Anstieg um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem dritten Quartal. Im Quartalsverlauf nahm die Arbeitslosigkeit stetig zu.

Deutliche Eintrübung in Frauenfeld

In allen Bezirken des Kantons trübte sich der Arbeitsmarkt gegenüber dem dritten Quartal ein. Besonders stark stieg die Arbeitslosenquote in Frauenfeld (+ 0,5 Prozentpunkte). Aber auch in den Bezirken Arbon, Diessenhofen und Kreuzlingen war ein deutlicher Anstieg von 0,4 Prozentpunkten zu verzeichnen. Im Bezirk Müschwilien hielt sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit mit 0,2 Prozentpunkten in Grenzen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Arbeitslosenquote lediglich im Bezirk Arbon auf dem gleichen Niveau gehalten werden. In den Bezirken Steckborn und Bischofszell stieg sie nur moderat an (+ 0,1 bzw. + 0,2 Prozentpunkte), während sie in den Bezirken Weinfelden und Frauenfeld ihren Vorjahresstand um je 0,5 Prozentpunkte spürbar übertraf.

Alle Altersstufen betroffen

Der Arbeitsmarkt verschlechterte sich für alle Altersstufen in ähnlichem Ausmass. So erhöhte sich die Arbeitslosenquote im vierten Quartal bei den Jugendlichen und den 25 – 49-Jährigen jeweils um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem vorangegangenen Quartal. Bei den 50-Jährigen und Älteren fiel der Anstieg mit 0,2 Prozentpunkten unwesentlich geringer aus.

Zunahme in fast allen Branchen

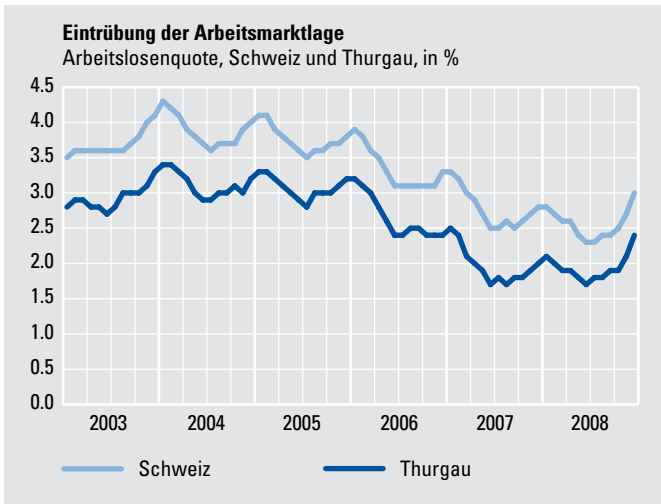
Für fast alle Berufsgruppen präsentierte sich der Arbeitsmarkt ungünstiger als im Vorjahr. Lediglich im Büro sowie im Bereich der Reinigung, Hygiene und Körperpflege wurden zum Jahresende

Thurgauer Arbeitsmarkt im vierten Quartal 2008

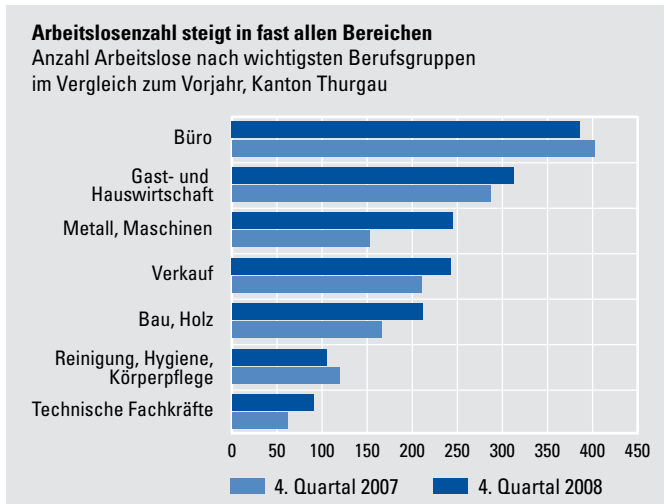
	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
Stellensuchende	4047	–	3.3
Arbeitslose	2640	–	2.1
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	463	17.5	2.4
Bezirk Bischofszell	372	14.1	2.3
Bezirk Diessenhofen	67	2.5	1.9
Bezirk Frauenfeld	503	19.1	2.1
Bezirk Kreuzlingen	540	20.5	2.8
Bezirk Müschwilien	331	12.5	1.8
Bezirk Steckborn	135	5.1	1.5
Bezirk Weinfelden	229	8.7	1.8
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1273	48.2	2.4
Männer	1367	51.8	1.9
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	1524	57.7	1.6
Ausländer	1116	42.3	4.2
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	622	23.6	3.1
25 – 49 Jahre	1426	54.0	1.9
50 und mehr	592	22.4	2.0
Arbeitslose nach wichtigsten Berufsgruppen			
Büro	386	14.6	–
Gast- und Hauswirtschaft	312	11.8	–
Verkauf	243	9.2	–
Metall, Maschinen	245	9.3	–
Bau, Holz	211	8.0	–
Reinigung, Hygiene, Körperpflege	105	4.0	–
Technische Fachkräfte	90	3.4	–

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

etwas weniger Arbeitslose als im Vorjahr gemeldet. Von einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit war hingegen die Berufsgruppe Metall und Maschinen betroffen.



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

Das Technologieforum Thurgau vernetzt Forschung und Praxis

Im Kanton Thurgau gibt es sehr viele technikorientierte Firmen, jedoch keine technischen Hochschulen. Das Technologieforum Thurgau fördert seit bald zehn Jahren die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft in der erweiterten Region und will damit Innovationsimpulse setzen.

«Ein guter Zugang zu aktuellem Wissen und zu neuen Technologien aus verschiedenen Quellen ist zu einem entscheidenden Wettbewerbsparameter geworden.» Dies betonte Regierungsrat Dr. Jakob Stark bei der Eröffnung des 8. Thurgauer Technologie-Tages vom 11. April 2008 in Tägerwil. Ziel des Thurgauer Technologie-Tages ist es, Bildung, Hochschulen und Forschung auf der einen Seite sowie Wirtschaft, Unternehmen und Praxis auf der anderen Seite zusammenzubringen.



Dr. Xaver Edelmann und Dr. Arthur Ruf engagieren sich neu im Technologieforum Thurgau.

Bild: Martin Sinzig

Der jährliche Technologie-Tag ist das Aushängeschild des Technologieforums Thurgau. Es handelt sich dabei um eine Arbeitsgemeinschaft von Wirtschaftsverbänden und kantonalen Behörden zur Förderung von Technologie und Innovation im Kanton Thurgau. Das Forum besteht seit bald zehn Jahren und will Impulse zur Entwicklung von Lösungen und Produkten geben, die den Wirtschaftsstandort stärken. Das Leitungsgremium setzt sich aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer Thurgau, des Thurgauer Gewerbeverbandes, des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, des Amtes für Mittel- und Hochschulen sowie aus Fachpersonen und hier insbesondere dem Technologieberater zusammen.

Neuer Technologieberater

Lange Jahre hat Rolf Weigele aus Steckborn als Technologieberater gewirkt. Weigele trat im vergangenen Jahr aus Altersgründen zurück und wurde von Arthur Ruf abgelöst. Der 60-jährige, in Bronschhofen wohnhafte ETH-Ingenieur war von 1989 bis 2002 im weltweit tätigen Maschinenbaukonzern Bühler AG in Uzwil aktiv, zunächst als Entwicklungsleiter, später als Leiter von Konzerndivisionen und Mitglied der Konzernleitung. «Es geht darum, Fähigkeiten und Wissen zusammenzubringen», betont Arthur Ruf. Das soll unkompliziert und ohne bürokratische Hürden, also auf kurzen Wegen, geschehen. Besonders KMU sollen ermuntert werden, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, erklärt der Technologieberater.

Zum Technologieforum Thurgau stiess neu auch Xaver Edelmann, Direktionsmitglied der Empa, der ebenfalls über vielfältige Kontakte zu Forschungsstätten und Hochschulen verfügt. Im Jahre 1997 rief Edelmann das Technologiezentrum der Euregio Bodensee (tebo) ins Leben. Ausserdem ist er Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS).

Verschiedene Angebote

Neben dem Technologie-Tag, der von der Thurgauer Kantonalbank als Hauptsponsorin unterstützt wird, haben sich in den letzten Jahren die Sonderveranstaltungen des Technologieforums etabliert. An diesen Veranstaltungen werden aktuelle Themen aus dem Bereich von Innovation und Technologie aufgegriffen. Die letzte Sonderveranstaltung fand am 19. November 2008 in Tägerwil zum Thema «Risikobeurteilung in KMU: Was bedeutet das für meinen Betrieb?» statt.

Ein weiteres Angebot betrifft die kostenlose Technologieberatung. Thurgauer Unternehmen oder innovative Personen wenden sich an den Technologieberater, Dr. Arthur Ruf. Erreichbar ist er unter der E-Mail-Adresse arthur.ruf@technologieforum.ch oder unter der Telefonnummer 071 952 78 20 und der Faxnummer 071 952 78 19.

Schliesslich bietet das Technologieforum eine kostenlose Erstberatung durch einen akkreditierten Patentanwalt in den Bereichen Patent-, Design- und Markenschutz an. Interessenten melden sich bei Guido Hubmann, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Frauenfeld, Telefon 052 724 26 07 oder E-Mail guido.hubmann@tg.ch. Aktuelle Informationen zur Tätigkeit des Technologieforums Thurgau finden sich unter der Internetadresse www.technologieforum.ch.

Peter Maag

9. Thurgauer Technologie-Tag zur Mobilität

Beim Thurgauer Technologie-Tag 2009 vom Freitag, 27. März 2009, in Romanshorn bildet die Mobilität das Schwerpunkt-Thema. Am Vormittag wird der Öffentliche Verkehr beziehungsweise der Schienenverkehr im Zentrum stehen, am Nachmittag der Individualverkehr beziehungsweise das Auto. Die Halle der Geobugg AG in Romanshorn bietet genügend Platz für die zahlreichen Stände

aller umliegenden Hochschulen und Institute. Erwartet werden hochkarätige Referate und interessante Praxisbeispiele. Eines der Praxisbeispiele wird ein Sportwagen mit Elektroantrieb sein, den Prof. Dr. Josef Althaus von der Hochschule für Technik Buchs NTB vorstellen wird und der in Zusammenarbeit mit einem Ostschweizer Unternehmen entwickelt wurde. Aktuelle und ausführliche Informationen gibt es unter www.technologietag.ch.

News

Deutlicher Bevölkerungszuwachs

Ende 2008 wohnten 1,6 % mehr Menschen im Thurgau als ein Jahr zuvor. Damit war der Zuwachs deutlich höher als im Vorjahr. Zugenommen hat insbesondere die ausländische Wohnbevölkerung. Detaillierte Tabellen zur Wohnbevölkerung in den Thurgauer Gemeinden, auch zur Altersstruktur, stehen auf www.statistik.tg.ch zur Verfügung.

Höhere Baupreise

Die Baupreise sind zwischen April und Oktober 2008 erneut gestiegen, in der Ostschweiz sogar noch etwas ausgeprägter als in der Gesamtschweiz. Das Ostschweizer Baupreisniveau lag im Oktober 2008 um 2 % über jenem im April und um 4,6 % über dem Vorjahresstand. www.bap.bfs.admin.ch

Europameisterin der Innovation

Die Schweiz hat ihre Leistungen im Innovationsbereich verbessert und liegt nun an der Spitze der europäischen Länder. Die Analyse der achten Ausgabe des Europäischen Innovationsanzeigers durch das Bundesamt für Statistik zeigt: die Schweiz behält ihre traditionellen Stärken und verringert gleichzeitig den Rückstand in Bereichen wie Bildung und Forschungsfinanzierung. www.proinno-europe.eu/metrics

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen
Erscheint vierteljährlich.
Diese Ausgabe wurde am 11. Februar 2009
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation
liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im
PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		4/07	1/08	2/08	3/08	4/08
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	3.6	3.0	2.3	1.6	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	21	13	9	-2	-28
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	8.9	6.2	3.5	0.4	-4.3
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	3.2	1.8	3.6	4.4	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	7.7	8.7	0.0	2.0	
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	14	2	-17	-27	-23
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	-4.8	8.9	6.7	17.5	
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	11.4	...	...	...	4.9
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	9.1	...	...	...	2.2
Beschäftigte ⁴	Vorjahresverändg. in %	2.7	2.8	2.4	2.0	
Offene Stellen ⁴	Vorjahresverändg. in %	16.6	13.9	-1.8	0.5	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	106.9	108.0	95.8	94.1	109.0
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.7	2.7	2.4	2.4	2.8
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.1	4.1	3.8	3.7	4.1
Konsumentenpreise ⁵	Indexstand (Mai 2000 = 100)	108.0	108.2	110.1	109.5	108.8
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	102.6	102.8	104.6	104.0	103.4
	Vorjahresverändg. in %	2.0	2.6	2.9	2.9	0.7
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	121.1	...	123.3	...	125.5
	Vorjahresverändg. in %	3.7	...	3.8	...	3.7
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	2.76	2.89	2.79	2.96	0.66
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	3.11	3.03	3.29	2.67	2.15
Wechselkurs EUR ⁷	Quartalsende	1.66	1.57	1.61	1.59	1.54
Wechselkurs USD ⁷	Quartalsende	1.14	1.01	1.04	1.11	1.15

Thurgau		4/07	1/08	2/08	3/08	4/08
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	24	15	8	-13	-34
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	0.8	-0.3	17.1	8.6	-2.0
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	1.3	-3.0	2.3	3.8	
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	108	262	291	389	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	-65	30	28	15	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	0.0	-22.7	-33.3	-8.9	-16.7
Elektrizitätsverbrauch ⁸	Vorjahresverändg. in %	5.9	3.9	5.0	2.3	-0.1
Exporte, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	15.9	...	...	...	-0.2
Importe, wertmässig ³	Vorjahresverändg. in %	13.9	...	...	...	1.7
Beschäftigte ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	2.3	1.8	3.4	1.6	
Offene Stellen ⁴ (Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	31.1	33.9	6.8	14.3	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	2398	2492	2230	2251	2640
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.0	2.0	1.8	1.8	2.1
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.2	3.2	3.0	3.0	3.3
Schweiz. Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 1998 = 100)	119.3	...	122.3	...	124.7
(Grossregion Ostschweiz) ⁹	Vorjahresverändg. in %	4.4	...	4.8	...	4.6

1 KOF ETH, saisonbereinigt 2 Ohne Motorfahrzeuge, Treib- und Brennstoffe 3 Zeitraum seit Jahresbeginn 4 Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA 5 Quartalsschlussmonat 6 Jeweils per April und Oktober 7 Interbankhandel 8 Durch die EKT bei der Axpo bezogene Energie für den Kanton Thurgau (ohne Arbon, ab 4. Q. 2007 ohne Romanshorn) 9 Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Elektrizitätswerk des Kanton Thurgau (EKT), Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)

Geheimtipp!

Das Leben überrascht ständig mit neuen Herausforderungen. In finanziellen Angelegenheiten finden Sie ganz in Ihrer Nähe Unterstützung. **Kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.**

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.